

# Zum Gedenken an Martha Kunz-Aeschlimann, Brittnau

## 1. Juni 1918 - 14. Juli 2009

Nach relativ kurzer Leidenszeit wurde Martha Kunz-Aeschlimann am 14. Juli 2009. im 92. Lebensjahr von den Beschwerden des hohen Alters gnädig erlöst. In ihrer grossen Familie hinterlässt sie als gütiges, fürsorgliches und von allen geschätztes Grosi eine schmerzliche Lücke. Auch ausserhalb ihrer Familie wurde sie als charaktervolle Frau und interessante Gesprächspartnerin wahrgenommen. Das Verhältnis zwischen ihrem Sohn Heinz und dessen Gattin Dora, die mit ihrer grossen Kinderschar unter dem gleichen Dach lebten, war vorbildlich, was man auch anlässlich der kirchlichen Trauerfeier spüren konnte. Die jüngste, körperlich behinderte Enkelin Dominique, löste ihr einstiges Versprechen an ihr Grosi ein und las ihm zu Ehren mit bewegter Stimme ein selbstverfasstes Gedicht vor mit dem Titel „Jahresende bzw. Lebensende“. Zwischen der feinsinnigen Predigt von Pfarrer Max Hartmann ertönte ab CD das Lieblingslied der Verstorbenen, die uralte, ewig schöne und berührende Weise „Wenn d'Schneeballe blüht im Maie“.



Martha Kunz-Aeschlimann wurde am 1. Juni 1918 als zweitjüngstes von vier Kindern dem Ehepaar Fritz und Marie Aeschlimann-Gerhard in Liebigen geschenkt. Auf dem stattlichen Hof, der heute noch besteht, erlebte sie eine einfache und unbeschwerte Kinder- und Jugendzeit. Selbstverständlich half die kleine Martha schon vor ihrem Schuleintritt, wie es damals allgemein üblich war, bei allen vorkommenden Arbeiten mit. Die Freude und das Interesse an der Landwirtschaft wurden ihr wohl in die Wiege gelegt. Die Primarschule besuchte sie im Dorf, als aufmerksame Schülerin gelang ihr anschliessend auch der Eintritt in die Bezirksschule. Der weite Schulweg war besonders während der schneereichen und kalten Wintermonaten beschwerlich und unangenehm, trugen doch die Mädchen damals nur Röcke und Strümpfe. Nach der Schulzeit arbeitete Martha zunächst auf dem elterlichen Hof. Als Zwanzigjährige durfte sie die bäuerliche Haushaltsschule in Brugg absolvieren und schloss diese mit Bravour ab. Nach einer schweren Krankheit starb kurz darauf ihre Mutter, und die junge Martha musste wohl oder übel deren Platz einnehmen. Wie sie sich bereits gewohnt war, packte sie in Haus und Hof tüchtig zu und fand dabei Unterstützung von ihrer Grossmutter und ihrer älteren Schwester Marie. Zu beiden hatte die Verstorbene ein inniges Verhältnis. Dann folgten die harten Jahre des zweiten Weltkrieges, wo von den Frauen besonders in der Landwirtschaft alles abverlangt wurde. In dieser schwierigen Zeit verliebte

sich Martha in den Bauernsohn Ernst Kunz von Mättenwil. Das Paar heiratete am 26. Juni 1943 und die Verstorbene zog in ihr neues Zuhause, einem grossen Hof neben dem Schulhaus Mättenwil. Die junge und tüchtige Bäuerin fand sich am neuen Wohnort bald zurecht. Da der junge Ehemann kurz nach der Hochzeit in den Militärdienst einrücken musste, war Martha froh, dass sie sich bereits von zuhause her gewohnt war, mit Pferden auf den Feldern zu arbeiten. Zum ersten Hochzeitstag wurde dem glücklichen Ehepaar Sohn Fritz geschenkt. 1946 kam Robert zur Welt und 1947 Ernst. Leider blieb das Ehepaar von schweren Schicksalsschlägen nicht verschont. So verlor es den knapp zweijährigen Robert durch einen Sturz ins Güllenloch. Zwei Jahre später gebar Martha ihren jüngsten Sohn Heinz. Im gleichen Jahr übernahmen die jungen Bauersleute den Hof. Obwohl die Mechanisierung allmählich auch bei ihnen Einzug hielt, blieb für die Verstorbene dennoch ein gerütteltes Mass an Arbeit. Mutterpflichten, Haushaltarbeiten, mühevollen Waschtage, Feld- und Gartenarbeiten und vieles mehr hatte sie klaglos zu bewältigen. Gleichwohl fand sie immer wieder Zeit zum gemütlichen Zusammensein. Nach abgeschlossener Ernte traf man sich damals zur „Sichlete“; Martha und Ernst luden nämlich alle Leute ein, welche ihnen unter dem Jahr bei den grossen Arbeiten geholfen hatten. Bei solchen Gelegenheiten sorgte die Verstorbene für das leibliche Wohl mit feinen Ankenzüpfen, saftigem Beinschinken und knusprigen Chüechli, Brezeli und vielen andern Leckereien zum Dessert. Natürlich durfte auch die Tranksame nicht fehlen. Es waren gemütliche Abende mit Lachen, Singen und manchmal sogar Tanzen. Aber auch im Alltag verwöhnte Martha ihre Lieben oft mit feinem Selbstgebackenem. 1968 traf die Familie erneut ein schweres Unglück. Durch einen tragischen Unfall wurde ihr 24jähriger Sohn Fritz aus dem Leben gerissen. Mit Gottes Hilfe und in der täglichen Arbeit verarbeitete das leidgeprüfte Ehepaar auch diesen Schicksalsschlag. Die Nachfolge auf dem Bauernhof musste neu geregelt werden, wobei sich der jüngste Sohn Heinz entschloss, den Hof zu übernehmen. Ab 1973 kam neues Leben in das Bauernhaus; in den kommenden 19 Jahren wurden zur grossen Freude auch der Grosseltern zehn Enkelkinder geboren. 1980 übergaben Martha und Ernst den Hof ihrem jüngsten Sohn Heinz. So begann für sie ein glücklicher und gemütlicher neuer Lebensabschnitt, den das Ehepaar ganz bewusst genoss. 1993 feierte es im Kreise seiner grossen Familie die Goldene Hochzeit und sechs Jahre später kamen zwei Urgrosskinder zur Welt. Kurze Zeit danach, am 12. Juni 2000, verstarb Marthas geliebter Ehemann. Sie durfte noch neun Jahre in ihrem gewohnten Heim verbringen. Die Altersbeschwerden nahmen leider kontinuierlich zu, so dass Martha am 4. Juli dieses Jahres wegen starker Rückenschmerzen ganz unverhofft ins Spital gebracht werden musste. Einen Tag später erblickte ihr viertes Urgrosskind das Licht der Welt, welches sie zu ihrer grossen Freude noch in den Armen halten durfte. Nach kurzem Spitalaufenthalt trat Martha Kunz am Samstag, dem 11. Juli, ins Pflegeheim Sennhof ein, nicht ohne auf dem Weg dorthin einen letzten kurzen Besuch in ihrem vertrauten langjährigen Zuhause zu machen. Ihre Kräfte nahmen zusehends ab. Im Kreise ihrer geliebten Familie durfte sie am 14. Juli 2009, im Alter von 91 Jahren, einem Monat und zwei Wochen, ganz bewusst ihre letzte Reise antreten. Die Trauerfamilie dankt auch an dieser Stelle ihrem lieben Grosi nochmals für all seine Fürsorge und die Spuren, die es für sie hinterlassen hat.

*Marianna Buchmüller, Höhenweg 4, 4805 Brittnau*